

Sp. Geko
Am lichten Tage der Sonnen,
Durch Sanges Sieg gewonnen,
Parnas und Paradies.
(Wagner, Meisterfinger)

Eupen. — Etwas von der Wahrheit dieser Worte wird wohl jeder Besucher der vorgestrigten Festveranstaltung des Marienchors tief in sich empfunden haben. Denn, dies sei vorweg gesagt, es war ein Vereinsfest, ein Familienfest, aber auch ein Kunstfest, worauf der Marienchor stolz sein kann, und dessen lichter Sang und Klang noch lange auf den Saiten der Seele eines Jeden nachtönen werden.

Nach einem flotten Marsch des Städt. Harmonie-Musikvereins begrüßte der Vereinsvorsitzer Herr S. Werk, die erschienenen Festversammelten, insbesondere den hochw. Herrn Dekanten Keufgens und die Ehrenmitglieder.

Dann gab der Chor unter Willy Mommers stabschärer Leitung Mt's Bineta; das schwierige Werk wurde sehr ausdrucksvoll wiedergegeben. Man war allgemein gespannt auf den Vortrag des vom Dirigenten selbst komponierten Magnificat. . . . und wirklich, man brauchte kein großer Musikkenner zu sein um hingerissen zu werden von dieser Tonfülle, um mitzufrohlocken in kraftvoll beschwingtem Rhythmus; man brauchte kein gebildeter Künstler zu sein um hier mitzufühlen, mitzuschmettern das jubelnde Hoch-

preiser, mitzuberufen das stehende Erwachcordia, und zuletzt miteinzustimmen, in da alle Himmel vereinende, mit donnernde Wucht posante Amen, Amen, Amen. Nach Beendigung dieses Vortrags brach nicht erdenklicher Beifall aus.

Wir aber möchten dem Künstler, der diese Werk geschaffen, nur dies eine Wort des großen Horaz widmen:

Ergi monumentum aere perennius,
Regalique situ pyramidum altius.
«Ich baute ein Denkmal härter denn Erz
Und dauernder denn die Wucht der königlichen Pyramiden.»

Als dann wartete das Soloquartett mit Jugendzeit und Abendfeier auf und konnte wohlverdienten Beifall ernten; ebenso das Doppelquartett welches übrigens eines der Glanzpunkte des Abends bildete, in dem sehr ausdrucksvollen Segar'schen Schlafwandel und dem melodischen Zigeunerlied von Zedler.

Dann betrat Dekant Keufgens die Bühne zu seiner Festansprache. In treffenden Worten beglückwünschte er den Verein, den Jubel dirigenten Willy Mommer. Er zeigte, wie das Wachsen und Werden dieses Vektoren so eng mit dem Vereinsleben verbunden sei, wie er alle seine Kräfte in den Dienst der guten Sache gestellt hat. Dann folgte die Ehrung der Jubilare, Kassierer Gerhards, und der Mitglieder S. Hans und S. Jancloes, (Vennche.)

Spontaner Beifall brach los, als man den Jubilaren eine prachtvolle Ehrenurkunde ihrer 25jährigen Vereinstätigkeit überreichte. Herr Mommer dankte in bewegten Worten für die ihm und seinen Jubelängern angesandten Ehrungen. Gewiß, der Marienchor war immer sein Lieblingskind, aber er hat sich auch als sein Freudenkind gezeigt.

Sein Dank gipfelte in dem Versprechen, dem Verein immer und überall weiter die Treue zu halten, zur Ehre seiner Vaterstadt und der Vereinspatronin. Blumenanbinden.

Gedichtvorträge sowie ein tonvollendetes Chorwerk endeten diesen ersten Teil des Programms.

Im zweiten Teile sahen wir außer einem flotten Duett und einem urkomischen und zwergerfellerschütternden Einakter das mit großer Hingabe vorgetragene Singspiel, Josef vom Schwarzwald!

Alle, die sich um den schönen Verlauf des Festes bemühten, mögen hiermit unsern tiefempfundenen Glückwunsch entgegennehmen: Sie haben etwas Großes geleistet; der reiche Beifall, den alle Mitwirkenden entgegennehmen konnten, möge ihnen ein Beweis sein, aber auch ein Ansporn. . . . und deshalb rufen wir ihnen auch für die Zukunft zu:

Dienet der Wahrheit,
Strebet nach Schönheit,
Schaffet mit Güte!!!

Superner Nachsicht:

Stiftungs-Fest des M. G. B. Marienchor, Eupen.

Am vergangenen Sonntag veranstaltete der M.-G.-B. Marienchor Eupen sein 27. Stiftungsfest. Neben dieser alljährig stattfindenden Gründungsfeier hatte der Marienchor in diesem Jahre Veranlassung höher stehende Begebenheiten im Bereich des eigentlichen Stiftungsfestes einzuflechten. Galt es doch nicht an letzter Stelle dem hochverdienten, arbeitsfertigen und kunstverständigen Chorleiter Willy Mommer anlässlich seiner 25jährigen Dirigententätigkeit besondere Aufmerksamkeit entgegenzubringen. Diesem silbernen Jubiläum ehrenvolle und gebührende Achtung zu verleihen, ist der Vereinsleitung in würdiger Art und Weise bestens gelungen. Gerade diese besondere Jubelfeier, wozu noch drei weitere Herren als 25jährige treue Sänger des Marienchores mitgeehrt werden konnten (Josef Gerhards als 25jähriger unermüdlicher Kassier, Martin Hans als vieljähriges Vorstandsmitglied, und Leonard Jancloes auch als stets pflichtbewusster aktiver Sänger), gab dem eigentlichen Festabend ein besonderes Gepräge, woran die zahlreich erschienenen Freunde und Anhänger des Vereins freudigen und begeisterten Anteil nahmen. Dem Ehrenpräsidenten, hochw. Herrn Dekanten Keufgens, war es ehrenvoll übertragen worden, dem Jubel dirigenten sowie den übrigen drei Vereinsjubilaren besondere Glückwünsche und Ehrungen namens des Vereins zuteil werden zu lassen. In treffenden, zu Herzen gehenden Worten verstand Herr Dekant Keufgens es, die langjährige und vielseitige Tätigkeit der Jubilare zu würdigen. Namentlich

und im besonderen fand er für den Jubel dirigenten, Herrn Mommer, herzliche Dankesworte für seine außergewöhnliche vielseitige Tätigkeit als fachtüchtiger Männerchorleiter und andererseits als großzügiger Komponist auf dem Gebiete heiliger Kirchenmusik und wünschte demselben noch weitere 25 Jahre segensreicher Tätigkeit für unsere herrliche Musica sacra, ein Wunsch, der von all den Gästen mit begeistertem Beifall unterstrichen wurde. Als äußeres Zeichen des Dankes wurden den Jubilaren kunstvolle Urkunden überreicht. Prachtvolle Blumengrüße aus zarter Kinderhand überreicht. Glückwünsche wurden von verschiedenen Seiten übermittelt, u. a. seitens des Kreiskommissars, Herrn de Grandry, Bürgermeister Zimmermann, Eupen, kath. Junglingsverein Eupen, Handwerker Gesangsverein Eupen, Schubertchor Aachen. Für all diese Ehrungen fand Herr Willy Mommer herzliche Dankesworte, die er seinerseits und im Namen der mitgeehrten Jubilare zum Ausdruck brachte. Vor allen Dingen galten solche den Ausführungen des Herrn Dekanten Keufgens.

Als talentierter Schüler des hochverdienten großen Kirchenmusikers und Dozenten Franz Netes, Aachen, und Bischof Dr. Bornewaller's, Aachen, können wir Herrn Mommer heute als Meister seiner Kunst feiern und ehren. Seine besondere Vorliebe für Netes'sche Kompositionskunst, dessen schwierigste Schöpfungen er bereits mit größtem Erfolg zum Erklängen brachte, andererseits seine bisherigen eigenen geistlichen Kompositionen geben Zeugnis von der musikalischen Größe Herrn Mommers. Letzteres trat dann auch in seinem zum Vortrag gestellten, lehrerhaften Eigenwerk „Magnificat“ reichlich her-

vor. Dieser „erhabene, hohe Lobgesang“ bildete in seiner feierlichen und freudigen musikalischen Einkleidung mit dem jubelnden Schlussthema ohne Zweifel den Höhepunkt der seitens des Chores zum Vortrag vorgesehenen Werke. Neben „Vineta“ von Abt mit dem nicht weniger schwierigen Werke „Berrauscht — Berronnen“ des Breslauer Kirchenmusikers Max Fille sang der Chor noch ein kleineres freudiges Werkchen von Willi Geir „In der Eichenle“. Auch in diesen Vorträgen kam die vorbildliche technische Einstudierung und Ausarbeitung recht sauber in Erscheinung. Das Solo-Quartett und Doppel-Quartett steuerten ihrerseits wirkungsvoll dem gesanglichen Teil bei. Ersteres sang das einzig schöne und schlicht gefasste Volksliedchen „Aus der Jugendzeit“ von Redede mit „Abendfeier“ von Kreutzer, während das Doppelquartett Hegars „Schlafwandel“ mit Zedtlers „Drei Zigeuner“

aufsergewöhnlich fassfest und musikalisch tief erfassend vortrugen. Die Anwesenden konnten sich an diesen Vorträgen erfreuen und nahmen solche besonders herzlich entgegen.

Im zweiten Programmteil kam die Theaterabteilung zu

Wort und löste die gestellten Aufgaben in bester Weise. Köstlich amüsierte man sich wieder über das hum. Spielchen „Die heiratslustige Erbtante“ und verdient an dieser Stelle „dem Träger“ dieser Titelrolle als die „zum Besten gehaltene Erbtante“ wirklich dankbare Anerkennung. Auch die Rollen des schönen Liebespiels „Rosel vom Schwarzwald“ lagen in guten Händen, namentlich die Titelrollen und nicht an letzter Stelle die des alten Köhlers Tochter Rosel, die ganz in ihrem Spiel aufging und eine herrliche Blumenpende als Anerkennung wohlverdient entgegennehmen konnte. Das seitens des Städt. Musikvereins gestellte Streichorchester umrahmte wirkungsvoll das Programm.

So bot dieser Festabend zum 27. Stiftungsfeier in seiner gesamten Zusammenstellung und Abwicklung sehr frohe genussreiche Stunden, wofür sich alle Gäste und Freunde des Marienchores herzlich dankbar zeigten und dem Chore sowie seinem hochgeschätzten musikalischen Führer weitere erfolgreiche Zukunft wünschten.